



Pressemitteilung des Hotel- und Gaststättenverbandes DEHOGA Hessen e.V.

PRESSEMITTEILUNG 15/2011 vom 18. Oktober 2011

## Bettensteuerdebatte in Frankfurt ist das falsche Signal

### ■ *Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Hessen warnt vor Einführung einer sog. Bettensteuer in Frankfurt am Main*

Wiesbaden, 18. Oktober 2011

„Die Einführung einer Bettensteuer in Frankfurt würde dem gesamten Standort und namentlich den ansässigen Beherbergungsbetrieben erhebliche Nachteile zufügen“, stellt der neue Präsident des DEHOGA Hessen, Gerald Kink in Wiesbaden, klar.

Die örtliche Hotellerie würde im Fall der Einführung einer Bettensteuer einen erheblichen Wettbewerbsnachteil gegenüber sämtlichen übrigen Städten und Gemeinden im Rhein-Main-Gebiet erleiden. Einzig die Stadt Darmstadt hat zum Dezember letzten Jahres eine sog. „Kulturförderabgabe“ eingeführt, mit der die Übernachtungen in der städtischen Hotellerie zusätzlich belastet werden.

Hiergegen hat der DEHOGA Hessen bereits Klage beim Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel eingereicht. Das Verfahren läuft derzeit.

„Nicht zuletzt verfassungsrechtliche Erwägungen sprechen ganz klar gegen eine solche Abgabe“, betont Präsident Kink. „Wir alle wollen den Standort Offenbach stärken, wollen attraktiv für

**DEHOGA Hessen**  
**Presseservice**

Kontakt  
**Sebastian Maier**  
Pressesprecher

Referat Presse und  
Verbandskommunikation

DEHOGA Hessen e.V.  
Auguste-Viktoria-Straße 6  
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 99 201 - 0  
Mobil: 0170 7736488  
maier@dehoga-hessen.de  
www.dehoga-hessen.de



Geschäftsreisende und Touristen sein, die in das Rhein-Main-Gebiet kommen. Dafür benötigen wir eine gesunde und funktionierende Beherbergungsbranche. Mit der Bettensteuer aber wird diese gerade torpediert. Das ist das komplett falsche Instrument!“

Die Beherbergungsbetriebe in der Stadt Offenbach haben ein vitales Interesse an der weiteren Steigerung der Attraktivität ihres Standorts und naturgemäß am Erhalt und weiteren Ausbau von Arbeitsplätzen. Die Beherbergungsbetriebe haben in den vergangenen Monaten massiv in Arbeitsplätze, Mitarbeiterqualifizierung und in die Renovierung der Betriebe, laut Aussage des Verbandes, und damit auch in die Attraktivität des Standorts Offenbach investiert.

Vor dem Hintergrund, dass hauptsächlich Geschäftsreisende die örtliche Hotellerie nutzten, sei der Verweis auf die Kulturförderung völlig abwegig. Der Verband setzt auf einen intensiven Dialog mit den verantwortlichen Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalpolitik. Doch auch für eine Ausweitung des Klageverfahrens sei man bereit, so Kink. „Wir hoffen jedoch auf die Vernunft und dass es so weit nicht kommen muss.“

----- Ende der Pressemitteilung -----

**DEHOGA Hessen**  
 **Presseservice**

Kontakt  
**Sebastian Maier**  
Pressesprecher

Referat Presse und  
Verbandskommunikation

DEHOGA Hessen e.V.  
Auguste-Viktoria-Straße 6  
65185 Wiesbaden

Tel. 0611 99 201 - 0  
Mobil: 0170 7736488  
maier@dehoga-hessen.de  
www.dehoga-hessen.de